

5

I: Wir haben ja eben schon ein bißchen angefangen auch von Lars zu erzählen, es ist ja jetzt ungefähr wieder ein halbes Jahr her, nicht ganz glaube ich, daß sie einfach mal so erzählen was ihnen so als bedeutsam erscheint. Wie es weitergegangen ist in den letzten 6 Monaten.

10 B: Doch Lars hat sich in der letzten Zeit, ich weiß nicht, ob das mit seiner Entwicklung zusammenhängt, mit einem Mal, da klappt das mit der Schule eben sehr gut und sein Verhalten auch in der Schule mit den Zensuren und auch so, wenn man ihm was sagt, den Rasen mähen, er meckert nicht, letztens war vom Jugendamt Frau Erle da, da hatte ich sie hergebenen, wir hatten gerade gesprochen am Telefon, sie sagte, daß sie in Lindow ist, ein paar Tage später und da hatte ich sie dann gebeten, mal reinzuschauen, weil man ja auch nicht
15 immer über schlechte Sachen reden will, man will ihr ja dann auch mal erzählen, wenn es eben gut läuft. Ja, und sie hat sich auch sehr gefreut.

I: Ja, ich weiß beim letzten Mal wo ich da war, da war es noch so, da waren sie ein bißchen ratlos.

B: Ja.

20 I: Da ging es um die Zensuren vom Halbjahreszeugnis. Aber das hat sich einfach?

B: Ja, das hat sich irgendwie gegeben. Obwohl er macht jetzt nicht mehr Hausaufgaben oder, aber vielleicht hört er in der Schule mehr hin und das er besser aufpaßt. Weil ja sein Verhalten auch besser wird. Er hatte mir das ja schon erzählt, da dachte ich, ob das wirklich stimmt oder er erzählt er nur was? Aber irgendwie hatte ich schon das Vertrauen, daß das stimmt, nicht.
25 Da er sich jetzt auch ein bißchen mehr anstrengt. Ja wir hatten auch viele Gespräche und haben uns unterhalten, daß er das eigentlich für sich macht, nicht. Und wenn er eben 12 Klassen machen möchte, daß er eben was tun muß, daß ihm das Abitur niemand schenkt nachher. Er kommt jetzt in die 10. Klasse, ja und wenn er dann auch so erzählt, daß viele schwindeln so ein bißchen aus seiner Klasse, die streichen eben die schlechten Zensuren
30 durch, oder schummeln, nein, das braucht er ja nicht, wenn er eben lernt. Gestern hat er auch verglichen, warum muß ich um 21 Uhr oder 21.30 Uhr schon ins Bett? Andrea geht erst um 24 Uhr ins Bett. Warum geht denn Andrea um 24 Uhr ins Bett? Na ich würde auch gerne um 24 Uhr ins Bett gehen, sagt er. Ich kann doch nicht eher schlafen. Ich lerne doch jetzt gut, warum muß ich um 21 Uhr ins Bett?

35 I: Wer ist Andrea?

B: Eine aus seiner Klasse. Andrea hat zwei Fünfen, die ist versetzungsgefährdet. Ich sagte dann auch, du kannst dich doch nicht immer mit Schlechteren vergleichen.

I: Aber so kommt er in der Schule jetzt auch mit Klassenkameraden klar?

B: Ja, das hat mir sein Klassenlehrer auch bestätigt. Daß er jetzt mehr Anerkennung hat und
40 wir haben uns auch noch einmal unterhalten und haben eben gesagt, daß es für ihn besser ist und er sieht ja selber, was für einen Stand er hat.

I: Sie haben ja eben schon einiges erzählt, wenn sie so zurückblicken, was waren so besonders schöne Erlebnisse mit Lars und was waren Dinge, die sie doch ein bißchen belastet haben in der letzten Zeit?

45 B: Ich meine, lustig ist er ja von Anfang an, er hat ja mehr alles auf die lustige Art. Bloß nur immer Friede, Freude, Eierkuchen kann man auch nicht. Man muß eben Grenzen setzen und das geht nun mal nicht. Und wir hatten drei Kinder und haben unsere Erfahrungen dann gemacht. Vielleicht war es auch der Winter jetzt wieder, daß er bockig war manchmal, und wann waren Sie das letzte Mal hier, im Februar? Er ist jetzt mehr ausgeglichener, muß ich
50 sagen.

I: Weiß man auch nicht, worauf das so zurückzuführen ist oder? Daß er sich jetzt so verändert hat, woran könnte das liegen?

5 B: Naja, daß wir ihn nicht ungerecht behandeln, daß wir ihn eigentlich gleichstellen mit unseren Kindern und Enkelkindern, daß die nicht bevorzugt werden. Das sieht er jetzt, denke
10 ich mal. Wir reden ja auch sehr viel. Naja und dann habe ich jetzt auch gesagt, wenn das mit den Zensuren und seinem Verhalten so bleibt, ich hatte ihm ja jeden Monat 50 DM dafür gespart, so zu seinem Jugendweihegeld, dann wollen wir zum Herbst einen neuen Computer kaufen. Er hat jetzt wohl 1500 oder 1600 DM, da soll er dann auch einen haben. Denn die müssen ja doch für die Schule oft mal was ausdrucken und dann funktioniert das nicht mit
15 dem Drucker und jetzt hatte er wieder eine große Arbeit und da war er dann zu Bekannten gegangen und hat das da fertig gemacht. Aber er macht das eben fertig, wenn er solche Aufgaben aufhat und naja, sagen muß ich trotzdem noch, ob er schon weitergemacht hat. Jetzt hatten sie einen Vortrag auf über das KKW. Da hatte mein Mann ihm viele Prospekte mitgebracht und das hat ihn auch irgendwie ein bißchen interessiert und da hat er dann tüchtig dran gearbeitet. Da mußte ich auch staunen. Nun ist er wieder ein bißchen niedergeschlagen, wegen Deutsch. Und in dem KKW-Vortrag hofft er ja, daß er wenigstens eine 1 oder 2 kriegt. Er hat ihn abgegeben vor 14 Tagen. Wenn man sich was zum Ziel gemacht hat. Ich weiß ja, wie es mir damals ging, wenn wir Diktate geschrieben haben dachte man, diesmal hast du alles richtig, diesmal wird es mindestens eine 2. So und dann war es eben doch keine 2, dann
20 war es bloß eine 3. Dann war man doch auch ein bißchen sauer, nicht. Ich weiß ja nicht, wenn Frau Erle so erzählt, sie war bei jemanden in Lindow, der war schon 14, der macht, weil er keinen Rasen mähen will, vor Wut den Rasenmäher kaputt. Die sind denn so stur, nicht. Und so etwas war eigentlich bei Lars nicht, er war auch anfangs so, weil er die Arbeit vom Heim gar nicht kannte. Die haben ja die Reinigung draußen und wenn sie dann mal ein bißchen fegen mußten, das war ja mehr oder weniger eine Strafarbeit für die. Ich denke mal, das hat er
25 dann gelernt, daß das hier eben keine Strafarbeit ist, nicht. Er kam dann auch mit dem Rasenmäher an die eine Konifere aber das war nicht so mit Absicht, nicht. Ich meine, passieren tut immer mal was, jetzt hatte er sich zu seinem 15. Geburtstag 2 Mädchen und 2 Jungs eingeladen aus seiner Klasse und der Parallelklasse. Unsere Mädchen waren zwar auch da, seine Tanten ich weiß nicht, ob die auch kommen wollten, oder was. Ich sage immer, ich will das nicht so, weil die sich vorher auch nicht um Lars gekümmert haben, jetzt will ich das nicht so, daß sie kommen. Wir sind auch zur Konfirmation dagewesen, als Lars Konfirmation hatte, waren die auch hier, aber das ich nun jeden Geburtstag da feiern muß, so wollte ich das eigentlich nicht. Denn wir sind ja auch schon immer mehrere, wenn denn unsere Kinder hier
30 sind und er sich dann welche einlädt und ich habe auch so das Gefühl, als wenn er das auch gar nicht so will. Wenn ich denn manchmal schon so gefragt habe, seine Oma wohnt ja auch so auf der Insel, ob er nicht mal am Wochenende hin will, aber nein wollte er nicht.

I: Hat er nicht so das Interesse daran?

40 B: Ja weiß ich nicht, ich habe ihn auch so ein bißchen ermuntert, es ist doch seine Oma und er hat ja auch noch drei Tanten da.

I: Wie läuft es im Moment mit Lars und ihren eigenen Kindern?

45 B: Auch sehr gut. Wir waren ja Anfang April in Sizilien für 14 Tage, mein Mann und ich, Lars hatte ja da noch Schule, aber meine Kinder waren ja hier, eine Woche war die Kleine hier, die ist ja nun auch schon fast 23 und eine Woche war die Große hier, die hatte Urlaub. Sie mußte ihren Urlaub wegnehmen, sie kriegt jetzt ihr zweites Kind. Die war dann mit dem Enkel hier und der Mann auch. Das Viehzeug mußte auch versorgt werden, die kamen sehr gut klar.

I: Gibt es irgendwelche Dinge, Bedürfnisse oder Probleme, auf die Sie im Moment so besonders eingehen müssen bei Lars?

50 B: Naja, seine Ordnung, das ist noch nicht besser geworden. Er macht was, wenn ein Mädchen kommt. Dann räumt er auf und dann ist alles ganz toll. Aber sowie keiner kommt,

macht Lars auch nichts. Auch wenn die Jungs kommen. Ich sage dann schon, Mensch Lars, heute will doch Frank kommen und ihr wollt doch oben auch ein Video gucken, aber Lars hat nicht aufgeräumt, das juckt ihn gar nicht. Aber wehe, es wäre Andrea gekommen oder Katarina denn ist er ja.

5 I: Und worin würden Sie im Moment Belastungen im Pflegeverhältnis sehen, falls es welche gibt.

B: Also ich muß wirklich sagen, zur Zeit läuft es ganz toll.

I: Gibt es im Moment Dinge, die sie veranlassen könnten, das Pflegeverhältnis aufzulösen?

B: Nein also im Augenblick gar nicht. Ich habe vorgestern gesagt, Mensch Lars, ich muß die
10 Fenster im Wohnzimmer auch mal von draußen putzen. Sagte er, ja, können wir ja machen. Er sagt nicht, ich habe keine Lust, nein, denn geht das los und er macht es denn auch. Klar er hat auch seine Phasen, wo er denn mal keine Lust hat, aber mein Mann nimmt ihn dann auch ran und er hat sich ja auch in den Jahren, wir haben uns jetzt Fotos angeguckt, wo er damals vor einen Jahr zu uns kam, da war er ja noch einen Kopf kleiner und das ist schon ein
15 Unterschied. Ja und essen, essen tut er ja zu gerne. Über den Sommer mag er auch nicht so viel Wurst, aber sonst 6 Bratwürste schafft er. Also wenn ich manchmal mittags zu Stampfkartoffeln Bratwürste mache, dann fragt er, ob wir auch noch welche davon essen wollen. Wir essen eine, mein Mann eine und ich eine, aber er braucht schon mindestens 4 bis 5.

20 I: Na gut, er ist ja auch groß.

B: Ja, er ist ganz schön groß.

I: Sie haben ja schon die Tanten angesprochen und wie sind da die Kontakte im Moment?

B: Ja, die sind eigentlich sehr gut so muß ich sagen. Aber ich wollte das nicht mit den
25 Geburtstagen, denn, die eine Tante die hat auch drei Kinder, die andere hat zwei und Annegret die hat einen großen Jungen, den Emil. Und ich dachte, Lars fährt so zu Emil seinem Geburtstag, die waren zu den Osterferien hier, hatte Emil einen Tag abgeliefert und sie wollte lernen, sie hatte auch gerade wieder so eine Schule. Da hat sie den Emil einen Tag hergebracht und er hatte wohl 14 Tage später Geburtstag. Der wurde auch 15. Sie sagte bloß, sie ruft dann noch an. Hat aber dann nicht angerufen. Nun hatte ich Lars immerzu schon
30 gesagt, wenn du denn hinfahren willst, ruf doch an. Dann fährst du hin zu Emil seinem Geburtstag. Bloß wir wollten da nicht mit, weil es ja ein Kindergeburtstag ist. Aber die feiern das wohl auch mit der Familie und da in der kleinen Wohnung, und ich weiß nicht, ob ich dann zu jedem Geburtstag seine Tanten mit Familie einladen muß. Das machen wir schon mit meinem Mann nicht, denn er hat ja auch 9 Geschwister noch.

35 I: Und wie sehen die Kontakte so aus, sind es Telefonkontakte dann oder wie?

B: Ja, ich habe ja auch voriges Jahr schon gefragt, wie die Sommerferien waren, ob er da
40 nicht an den Strand will und mal schön ins Wasser, die eine Tante wohnt in Schwalbenberg, eine in Bienenstadt und eine wohnt auf Heinzhausen. Es sind alles ganz liebe, nette Leute. Die vom Jugendamt haben ja auch gestaunt, daß wir den Kontakt so haben, weil sie vorher, wenn sie mal da waren, höchstens einmal im Jahr kamen.

I: Die haben sich also nicht so gekümmert?

B: Nein, er war auch in den Schulferien gar nicht da. Nun weiß ich nicht, ob sie sich jetzt
45 wegen uns Gedanken machen, aber brauchen sie nicht. Ich habe schon mit Annegret mal gesprochen, die eine Tante, mit der habe ich eigentlich so mehr Kontakt. Sie redet dann auch mit Hernes Oma. Die Oma hatte uns als Konkurrenz gesehen oder irgendwie so. Ich sagte dann, das braucht sie ja nicht. Das ist ja Quatsch. Wir wollten ein Pflegekind und ich sehe darin noch eine Aufgabe. Ja sagte Annegret, ich habe Oma das auch erklärt, daß es nicht so ist. Ich sage ja auch, wem ich Vorwürfe mache, das ist Lars' Vater. Der ist zwar jetzt auch
50 schon zwei Jahre tot wegen dem Alkohol. Klar, man sagt, Alkoholismus ist eine Krankheit, nicht, aber wenn ich Kinder habe und wenn die Mutter schon nicht mehr da ist, dann sage ich mir doch, ich muß für das Kind da sein. Aber seine Tanten, die haben Familie, die Annegret

ist nicht verheiratet, die hätte den Lars damals auch nicht bekommen. Marita war damals auch noch sehr jung. Ihre Kinder sind jetzt erst 10 oder 11 Jahre, die Tante Brigitte die hat drei Kinder von drei verschiedenen Kindern und will sich jetzt wohl auch schon wieder trennen von dem. Obwohl der eigentlich lieb und fürsorglich ist und alles macht. Da macht sich die

5

Oma nun ganz dollen Sorgen. Wir waren ja zur Konfirmation. Zu Pfingsten, da hatte Anja, und voriges Jahr waren wir auch zu Emil Konfirmation. Die sind alle sehr gläubig.

I: Und dann war die Oma dann auch da?
B: Da war die Oma auch da und die war den Tag so ich weiß nicht, ich sagte noch zu Annegret, Oma sieht so rot aus, sie sagte, ja, wir machen uns auch schon Sorgen. Weil sie sich wegen Brigitte Sorgen macht. Ich sagte dann, ja, aufhalten kann man das nicht. Wenn sie das wirklich will, macht sie das dann doch. Sie weiß gar nicht, was sie da für einen lieben netten Mann hat, der eben für die anderen Kinder auch noch da ist. Also so muß ich das immer sehen, sie hat sich da mit uns hingestellt und er hat da alles bewirtschaftet und gemacht.

10

I: Und wie sehen Sie im Moment so ihre Beziehung zu Lars in welcher Rolle fühlen Sie sich ihm gegenüber?

B: Ich weiß nicht, vielleicht so als Freund, der ihm gute Ratschläge geben möchte, wo er kleiner war, da waren noch so ein bißchen mehr mütterliche Gefühle. Aber jetzt geht es mehr in die freundschaftliche Richtung, naja das Mütterliche ist trotzdem noch da.

15

I: Das ist klar, ja.

B: Ich versteh überhaupt nicht, warum Lars uns mit Mutti und Vati anspricht. Denn wir haben doch mehr, ich weiß auch nicht, was das für eine Rolle ist. Ja wir sind seine Eltern, nicht, aber ich weiß nicht, manchmal denke ich, er sieht uns gar nicht als Eltern. Weil er vieles selbst entscheidet. Zu seinem Geburtstag, ja, er will sich 4 Mann einladen, wenn es nach ihm gegangen wäre, hätte er sich noch mehr eingeladen, nicht. Er entscheidet das dann einfach. Und dann sollten die schon am Vormittag kommen. Da sagte ich, wie er sich das vorstellt, es reicht doch am Nachmittag. Sie wüßten sowieso nicht, was sie den ganzen Tag anfangen sollten. Ja, ich meine er läßt sich dann auch überreden, na dann muß ich anrufen, sagt er.

20

I: Und wie sehen Sie heute die Entscheidung, ein Pflegekind aufzunehmen? Aus heutiger Sicht.

B: Ich muß sagen, das ist eine schwere Aufgabe. Vor kurzem, da hatte Lars das Gefühl, er brauchte jemand. Na ich sagte, wir brauchen bloß mal Bescheid sagen. Er fragte, würde das denn gehen? Ich sagte nur, meine Nerven, was sollen die dazu sagen? Nein, ich bin froh, wenn Lars was aus sich macht, daß ich ihn so weit bringe, daß er, und auch mein Mann, er hilft ihm auch sehr viel. Eine Überdachung haben sie beide angebaut.

25

I: Na da lernt er ja auch einiges dabei.

B: Ja, die haben die in zwei Tagen fertig gehabt und ich wollte das gar nicht glauben. Jedenfalls hatte Lars mit mir gewettet. Ich sagte, das schafft ihr doch nicht in zwei Tagen und er meinte, wollen wir wetten um 5 DM? Gut sagte ich, mit 5 DM bin ich dabei. Dann waren sie ja nach zwei Tagen fertig und ich sagte meinem Mann, daß ich mit Lars gewettet habe und dachte, die Überdachung wird nicht fertig. Mein Mann sagte, wieso, du hättest mich mal fragen sollen. Also ich muß sagen, ich würde niemand zuraten, daß er sich ein Pflegekind annimmt. Weil das erste Jahr wirklich sehr schlimm war. Vielleicht hätte ich auch alles ein bißchen lockerer sehen müssen. Weiß ich nicht. Ich denke mal, wenn ich es lockerer gesehen hätte, wäre ich mit Lars noch nicht so weit.

40

I: Aber die Idee noch ein Pflegekind aufzunehmen haben Sie nicht, oder?

B: Nein.

I: Weil der Lars sich das ja wünscht?

B: Ja, er hatte vor kurzem die Idee, es wäre ganz gut wenn er noch jemand hätte.

50

I: Sie meinten ja, das letzte Jahr war auch ziemlich schwer und hätten Sie sich vielleicht irgendwie mehr Unterstützung von irgendeiner Seite gewünscht, oder eher nicht?

B: Ich meine, man kann immer wieder beim Jugendamt anrufen und sich Rat holen. Aber man hat niemand, wo man sich mal unterhalten kann. Man weiß ja auch nicht, ob die Entscheidungen richtig sind. Man weiß das ja nicht. Ob man richtig handelt, zumal sich Lars immer wieder beschwert, daß er zu 21 Uhr oder 21.30 Uhr ins Bett muß, nicht. Aber ich denke mal, wenn ich sage, um 22 Uhr oder 22.30 Uhr, dann sitzt er um 23.30 Uhr immer noch. Er spielt auch sehr gerne. Mit seinen Legos, als wenn er noch Kindheit nachholen will. Er liest auch sehr viel. Ich dachte, man bekommt von der Caritas, von Lars' Vormund, er hat ja noch einen Vormund, und die Frau Wolfgang? Geht jetzt in den Schwangerenurlaub und da ist jetzt jemand anders. Ja, aber der hat sich auch noch nie vorgestellt. Die kommen bloß immer alle halbe Jahre und sie müssen wohl da auch ihre Aufgaben als Vormund beim Jugendamt erfüllen. Ja, und wenn ich nichts erzähle, dann kommt von da auch nichts. Frau Wolfgang war das letzte Mal da, wo es das Halbjahreszeugnis gab und unterschrieben hat. Und da sagte sie, es gibt so Veranstaltungen vom Caritasbund, da hat man mich ja auch oft eingeladen, die waren aber spätestens 19.30 Uhr in Grünstadt und meistens, jedenfalls zweimal war das so, da hatten wir gerade Elternversammlung. Und in dem Augenblick sehe ich das ja nun so, wichtiger ist, daß ich dahin fahre. Das war immer um 19.30 Uhr und das eine Mal war es in Franzhof oder Meerberg und jedenfalls hatten wir da irgendwas. Vielleicht müßten solche Veranstaltungen öfter sein. Denn sie sagte mir, da sind richtig Pflegeeltern, die eben auch mehrere Kinder haben, richtige Profieltern nicht, die auch ihre Erfahrungen haben, ja und vielleicht, wenn man mit denen spricht, oder sich unterhält, daß man was erfährt. Aber das ist dann auch wieder alle halbe Jahre einmal.

I: Das ist wenig.

B: Ja. Sonst hat man eigentlich keine Hilfe weiter. Ich muß sagen, wenn ich jetzt wirklich so ein schwieriges Kind hätte, wie Frau Erle letztens erzählt hat, in Lindow der Junge, der so stur ist, ich glaube, da hätte ich schon die Segel gestrichen. Das hätte ich, glaube ich, nicht geschafft.

I: Und wenn Sie jetzt so an die Zukunft denken, was fällt Ihnen dazu ein?

B: Ja also ich denke mal, daß Lars jetzt auf dem richtigen Weg ist, er will ja was mit Computern lernen, Informatiker oder so was, er weiß jetzt, denke ich mal, daß er dazu sein Abitur braucht und daß er das alles in die Reihe bringt. Was eben nicht ist, ist, von ihm selber was kommt, manchmal kommt was, ich mache denn das oder jenes, aber eben ganz selten. Aber eben ganz selten, müßte öfter kommen.

I: Also daß er von selber was im Haus macht?

I: Ja das müßte öfter kommen. Wo ich Mittwoch hier stand und abgewaschen habe, er hat gar nicht daran gedacht, abzutrocknen. Ich sagte dann, sieh zu und nehme das Handtuch. Wieso, du hättest es doch in den Geschirrspüler stellen können. Naja, ich hatte gerade Rühreier und dann hängt das überall und Rühreier kriegt man im Geschirrspüler ja auch nicht sauber. Da habe ich schon gesagt, ich glaube, in der letzten Zeit hast du viel zu wenig gemacht. Ja, ja sagt er, jetzt muß ich wieder öfter abtrocknen. Aber braucht er ja gar nicht. Es ist ja gar nicht so. Ich denke schon, daß er das alles in die Reihe kriegt. Auch so, wenn jetzt unsere Enkel kommen, einer ist jetzt 1 ½ Jahre alt und der andere wird 9, dann setzten die sich in den kleinen Böllerwagen und Lars läuft los. Er fährt die Beiden. Der Jan der ist ja gerade 1 ½ Jahre alt und läuft jetzt gerade erst so ein bißchen und den bringen sie dann her und dann zieht er mit Alex los. Er wird ja 9, mit dem kann er schon mal was anstellen. Und auch zu Lars' Geburtstag so, wo die Mädchen hier waren und die Jungs, die sind mit den Kleinen losgezogen hier, ja da habe ich auch so gedacht, Mensch die Kinder von der Stadt würden es gar nicht so machen. Aber die sind hier zum Teich und waren mit Alex dahinten stundenlang unterwegs. Ich habe mir heute Mittag schon ein bißchen Sorgen gemacht, dann bin ich mit dem Fahrrad, aber die haben am Teich gespielt. Gestern war Alex auch wieder da, da hat er dann hier so ein Legoauto gebaut und das hat er dann immer so langfahren lassen. Alex wollte

gar nicht nach Hause. Das fand er gut, nicht. Doch er hat gute Einfälle, der Lars. Er ist gern lustig.

I: Es ist ja auch besser, als wenn er manchmal gar nichts macht.

B: Er hat dann auch manchmal seine Phase, da ist ihm alles egal, aber er kann sich denn auch wieder schnell umstellen.

5

I: Naja, gut das geht ja jedem mal so, daß man mal so eine Phase hat.

B: Ja.